

Goden Dag, leve Frünnen,

De Lüttje Willi wörr de lüttste Lüchttoorn-Oppasser

Uns' Nordsee- Zeitung hett annerdoogs mol waller so fein över den lüttjen Preußen schreven, den swart-witten Lüchttoorn an 'n Wremer Kutter- Hoven. So bi 6000 bit 7000 Lüüd sünd al boben wesen un hebbt fein kieken kunnt över Marsch, Watt un de Woterstroot von de Werser. Un so bi 600 bit 700 Mannslüüd un Fronslüüd hebbt sik dat Jo-Wort geven, sünd hoch över de Wurster Marsch trot worrn.

Dat Originol von den Toorn stunn bit 1930 op 'n Diek, jüß vor den Wremer Hoven. Hier in de plattdüütsch Eck over ok op de hochdüütschen Sieden von uns Heimotblatt is al veel schreven worrn von de olen Toorn. No den Bremer Schrieversmann Arnold Rehm wörr dat Wremer Quermarkenfüür, de Lüchttoorn in siene Oort. de lüttste Toorn mit den lüttsten düütschen Lüchttoorn-Oppasser (Leuchtturmwärter) in Düütschland, den Liliputoner Willi Roes. „Segg mol, Käpt'n, so schreev mi annerdoogs 'n plattdüütschen Fründ, wat wörr dat enig von Keerl? Man vertellt sik veel Godet von em“.Vull Lebenslust un Freud! Wenn em een acht orer negen Johr olen Jung langen neeschierig ankieken dä, denn sä he: „Jung, kiek mi nich so dösig an, ik bün al ut de School“, un lach un lach. Dat dä he jümmer wenn he sik sülm op de Schüpp nohmen harr.



Mit sien lütt Leven keem he fein trecht, un wenn se em an wullen (belangen) den sett he sik jümmer in de rechte Ort to Wehr. Denn sä mank een: „ Donnerlüttjen, jo, an de lütten Willi, so hebbt se em nöömt bi uns an 'n Diek, is 'n Afkoot (Rechtsanwalt) verloren gohn. Un den olen neeschierigen Friech Wolters schall he mol vertell hem as de weten wull wat he denn enig gern worrn wöör as he ut de School komen is. Willi lach un sä vergnöögt: „Paster, Friech, Paster! Over se kunnen mi jo nich bruken, denn ik kunn jo nich över de Kanzel kieken, sünst harrn se mi nohmen. Wullt noch mehr weten?“

He arbeit, wenn dat gung ok mol for anner Lüüd, ok for den Paster. Tomeist muss he Lüttholt (Kleinholz) soken. Dor bruuk he noch 'n Mann to. So sä he denn to den Paster, Johann Möller wörr dat: „Herr Paster an besten is, wenn ik mit twee Mann soken mutt, se geev mi een von ehre lüttsten Konfermanden , dennso geiht dat“. Dat hett de Paster dennso ok doon. Dorvon gifft dat noch een Bild. Op dat Bild is dat Friedrich Roes as tweeter Soger (Säger). De stammt ut de Middelstroot, ik glööv he is ok wietlöftig mit den Lütten Willi verwandt.

Willi wöör klook un wuss veel över Land un Lüüd bescheid. Dat Tünnenamt in Bremerhoben kunn em bruken, szüh, un so is he Lüchttoorn-Oppasser worrn.



Un wat de Wremer Lüchttorn for de Kapteins un Lotsen to seggen harr, jo, all de Fүүr op de Werser, dat kunn he fein verklören un wunnerbor vertellen in Hoch un Platt.

Mol hebbt Studienrots ut Bremerhoben den Toorn von binnen bekeken. Lüttje Willi hett fein vertellt. As se denn Toorn halv hoch sünd, sä Overstudienrot Moritz Waje: „Ach, können sie auch hochdeutsch erzählen, denn viele Herrn kommen aus Süddeutschland“. Dor vertell he sienen Stremel op best hochdüütsch. Un as allens verklort wörr sä Waje: „So, wie sieht es denn mit dem Honorar aus, Herr Roes?“ „Och, sä Willi: „Honoror will ik nich hem, geef se mi man ‘n beten Geld. For jede Sprook fief Mark. Mookt tohopp teihn Mark“, lach un sä, „von Harten Dank!“

Ik grööt jo düchtig un bliev jümmer joe ole Fründ

Käpt'n Cordts